



pfarreiblatt

3/2022 1. bis 31. März **Katholische Kirche Rotal**

A photograph of a hand reaching down from the top left towards the center. Below it, a dark silhouette of a hand is shown reaching up. The background is a soft, out-of-focus blue gradient.

**Fastenzeit –
die Zeit der Besinnung?**

Leitartikel

Fastenzeit – die Zeit der Besinnung

Am 2. März beginnt für uns Christen die Fastenzeit: 40 Tage des Verzichts, des Gebets und der Besinnung. Für die einen spielt das Fasten eine untergeordnete Rolle, andere nehmen es durchaus ernst. Inzwischen hat sich der Begriff des Fastens respektive Verzichts verschoben. Seltener wird wirklich beim Essen gefastet, eher wird geschaut, worauf im Leben in dieser Zeit bewusst verzichtet werden könnte: Seien es der Internetkonsum, die Handy-Nutzung oder Genussmittel wie Alkohol und Süssigkeiten.

Das Verzichten verfolgt keinen Selbstzweck, sondern dient der Vorbereitung auf das wichtigste Fest für uns Christen: das Osterfest. Jedes Jahr stellt sich die Frage neu: Was bedeutet Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung für mein Leben?

Pro nobis – für uns

Dieses Jahr bietet sich aufgrund der aktuellen Diskussion rund um das Impfen, den Freiheitsbegriff und das Recht auf körperliche Unversehrtheit der Blick auf Jesu Motivation für seine Worte und sein Wirken an. Stets war er für die Menschen da, auch wenn es für ihn gefährlich wurde. Er stellte sich vor Menschen, die gesteinigt werden sollten. Er ass an einem Tisch mit Zöllnern, die in der Gemeinschaft verhasst waren. Immer riskierte er dabei sein eigenes Leben. Auch heilte er Menschen an Leib und an Seele bis zur Erschöpfung. Sein Leben war auf die Mitmenschen ausgerichtet – auf uns. Ja, er lebte für uns – pro nobis. Er nahm auch Auszeiten des Gebets und des Rückzugs, was sein Liebesgebot unterstreicht: Liebe Gott, den anderen und dich selbst.



Was bedeutet fasten: verzichten, beten und sich besinnen?

(Foto: Canva)

Der Kreuzestod

Am Kreuz erfolgt der Höhepunkt seines Wirkens für uns und alle Menschen: Er gibt sein Leben, nimmt die Schuld von uns allen auf seine Schultern und ermöglicht uns ein neues Leben ohne Schuld. Seine Auferstehung bestätigt das neue Leben und schenkt uns Hoffnung auf einen immer wieder möglichen Neuanfang.

Nachfolge

Wenn wir als Christen Jesus nachfolgen, dann geht unser Denken, Handeln und Wirken über uns selbst hinaus und nimmt auch den Nächsten wahr. Wer das Liebesgebot in seiner dreifaltigen Ausprägung ernst nimmt, tut sich schwer damit, nur die eigene Freiheit und das eigene Recht auf Unversehrtheit zu verteidigen, ohne die Einschränkungen dieser Rechte des anderen zu sehen.

Fastenzeit – eine Zeit der Besinnung

Jesus lebte und wirkte für uns. Er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt, um anderen wieder ein Leben in körperlicher und seelischer Freiheit zu ermöglichen. Sein Liebesgebot bezieht den anderen, neben Gott und sich selbst, ausdrücklich ein. Zudem leben wir in einer Gemeinschaft, in der das Recht des Einzelnen seine Begrenzung dort erfährt, wo es das Recht des anderen einschränkt. In dieser Fastenzeit können wir mal auf etwas ganz anderes verzichten: auf den alleinigen Blick auf unsere Freiheit und unsere Bedürfnisse. Vielleicht ergibt sich daraus auch ein anderer Blick aufs Impfen.

Johannes Frank

Pastoralraum aktuell

Neuer Priester

Herzlich willkommen, Joseph Chidi Anumnu



Mit Freude können wir mitteilen, dass die offene Stelle eines Priesters für den Pastoralraum Rontal wieder besetzt wird. Joseph Chidi Anumnu wird nach einigen Jahren Studium und Arbeit in Deutschland als neuer Priester ab Mai in einem 100%-Pensum im Pastoralraum Rontal arbeiten. Er wird in allen drei Pfarreien tätig sein und Gottesdienste halten, predigen, Beerdigungen übernehmen und auch bei einzelnen Projekten dabei sein.

Ich hoffe sehr, dass Joseph Chidi Anumnu sich bei uns gut einleben wird, und wünsche ihm von Herzen viele wunderbare Begegnungen im Rontal. Wir heissen unseren neuen Kaplan herzlich willkommen.

Regina Osterwalder

Unser neuer Priester stellt sich vor:

Ich heisse Joseph Chidi Anumnu, geboren am 9. März 1980 in Okwelle, Nigeria. Seit dem 3. September 2020 habe ich die deutsche Staatsbürgerschaft. Am 22. August 2009 wurde ich in der katholischen Diözese Okigwe, Nigeria, zum Priester geweiht. Nach meiner Priesterweihe habe ich drei Jahre in meiner Heimatdiözese Okigwe in Nigeria gearbeitet und bin seit Oktober 2012 in Deutschland. Ich habe im Fach Systematische Theologie an der Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main promoviert und daneben auch einen Master in Angewandter Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen an der katholischen Hochschule Freiburg erworben. Seit 2017 bin ich am pastoralen Leben des Bistums Limburg in Deutschland beteiligt und werde nun als Kaplan in den pastoralen Dienst des Pastoralraums Rontal aufgenommen. Musik macht mir echt Spass, deswegen sind meine Hobbys Singen und Musikhören.

Ich bin froh, dass ich meinen Dienst im Pastoralraum Rontal bald antreten werde, und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Miteinander. Gottes Segen!

Joseph Chidi Anumnu

Fasten- und Verzichtwoche während der Fastenzeit

Entspannen und vieles mehr

Auch dieses Jahr wird im Pastoralraum eine Fasten- und Verzichtwoche angeboten. Dabei ist eine Gruppe unterstützend und hilfreich, damit diese Woche für die Einzelnen zu einer bereichernden Erfahrung und einem bewegenden Erlebnis wird. Ganzheitliches Fasten (Vollfasten), Verzicht auf etwas Bestimmtes, eine Woche vegan: Alles ist möglich. Das genaue Programm und die Inhalte werden wir aufgrund unserer Ideen und Vorschläge gemeinsam festlegen, angepasst an die aktuelle Situation.



(Foto: marabu-fotografik.ch)

Sind Sie interessiert?

Haben Sie Fragen?

Auskunft und Anmeldung bitte unter:

pietsch.dubach@kathrontal.ch oder 079 238 88 37.

Bitte melden Sie sich an bis spätestens Dienstag, 15. März.

Eine persönliche Einladung wird folgen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sind!

*Pia Pfister, Katechetin, Ebikon
Pietsch Dubach, Katechet, Root*

Eckdaten der Fasten- und Verzichtwoche

Dienstag, 22. März, 19.00 Uhr, in Ebikon:

Einstimmungsabend in Ebikon

Donnerstag, 24. bis Donnerstag, 31. März:

Fasten- und Verzichtwoche in Ebikon und Root



Fastenzeitaktion: 7 Wochen leichter für Paare und Familien

Mit der Aktion «7 Wochen leichter» erhalten Paare und Familien während der gesamten Fastenzeit von Aschermittwoch, 2. März, bis Ostern kostenlos einmal pro Woche eine digitale Karte mit vielen Impulsen. Das Angebot wird durch das Bistum Basel mitgetragen.

7 Wochen ...

- ... Anlässe für interessante Gespräche
- ... neue Impulse für die Partnerschaft/das Familienleben
- ... genussvolle Momente der Nähe
- ... Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren

Anmeldung

Abonnieren Sie den wöchentlichen Newsletter per E-Mail oder direkt auf Ihr Smartphone unter dem unten angegebenen Link oder QR-Code:

Für Paare

www.7wochenleichter.de

Für Familien

www.elternbriefe.de/7wochen



Weltgebetstag

Freitag, 4. März
England, Wales und Nordirland

Über der diesjährigen Feier steht die Verheissung Gottes:
«**Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.**»
(Jeremia 29,1–14)

Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr? Die Verfasserinnen der Feier vergleichen diese Situation mit der Situation von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Auch für sie hat Gott gute Pläne und will ihnen Zukunft und Hoffnung geben. Die Künstlerin Angie Fox illustriert diesen hoffnungsvollen Weg mit einem offenen Tor und gesprengten Fesseln.

Mit der Weltgebetstagskollekte werden Projekte weltweit und im Liturgieland unterstützt. Die Kollekte soll es Frauen ermöglichen, sich von ihren Fesseln zu lösen, um den Weg in eine bessere Zukunft gehen zu können.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu feiern:

Freitag, 4. März, um 19.30 Uhr, im Pfarreiheim Root.

Es gelten die aktuellen Richtlinien des BAG. Informieren Sie sich bitte kurzfristig auf www.kathrontal.ch.



Wir sind Pastoralraum

Der Firmweg 2022 geht an den Start



(Foto: unsplash.com)

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit sind wir nun so weit: Im März starten wir mit Firmand*innen aus allen drei Pfarreien in den ersten gemeinsamen Firmweg 17+ des Pastoralraums Rontal.

Vieles ist noch im experimentellen Stadium – nicht nur wegen des neuen Konzepts, sondern auch dank der bleibend wechselhaften Umstände infolge der Corona-Pandemie. So starten wir etwa anstatt mit dem ursprünglich angedachten Firmweekend auf der Jugendalp im Eigenthal mit drei Powerdays im Freien beim Schulhaus Hinterleisibach in Buchrain. So können wir mit kleineren Gruppen und ohne 2G arbeiten.

Die Powerdays finden am 12., 13. und 26. März statt und wir können jegliche Gebete um frühlingshaft sonniges Wetter an diesen Tagen gut gebrauchen!

Trotz der aktuellen Unplanbarkeiten sollen aber auch im Verlauf dieses Firmwegs Projekte entwickelt und über Gott und die Welt nachgedacht werden, bevor im Herbst die Firmgottesdienste in den Pfarreien gefeiert werden. Wir alle, Firmtteam und Firmbegleiter*innen, sind gespannt darauf, was dabei herauskommt und was wir von unseren Firmand*innen für eine Kirche der Zukunft lernen können.

Kleiderraum Rental



Der Kleiderraum Rental ist ein Angebot der Kirchen im Rontal. Seit Oktober 2019 werden Kleiderspenden aus der Bevölkerung von Freiwilligen entgegengenommen und in einem Raum und auf dem Gang im Pfarreiheim Ebikon ansprechend für Kunden aus dem Rontal bereitgestellt. Gebrauchte Kleidung soll wiederverwendet und insbesondere Familien mit einem knappen Haushaltsbudget zur Verfügung gestellt werden.

Freiwillige gesucht

Wir suchen aktuell vier Freiwillige, die uns im Kleideraumteam unterstützen. Die Aufgaben sind vielfältig und können zeitlich flexibel geplant werden. Lieben Sie den Kundenkontakt oder eher die Arbeit im Hintergrund beim Kleidersortieren – oder möchten Sie mitgestalten und Koordinationsaufgaben im Team übernehmen?

Konkret suchen wir für die Frühlingswoche vom 10. bis 16. März Mithelfende in der Kleiderabgabe.

Kleiderspenden

- Abgabedatum: 7.–12. März, Kleiderspende für Frühling, Sommer und Herbst.
- Im Pfarreiheim Ebikon steht eine Kleiderkiste im Eingang links bereit.
- Kinderkleider ab Grösse 92 sind immer willkommen.
- Kleider und Haushaltswäsche (Küchentücher, Frottee- und Bettwäsche)
- Sauber und in einwandfreiem Zustand

Der Kleiderraum ist in der Frühlingswoche vom **10. bis 16. März geöffnet, Besuche sind willkommen, Kleiderbezug für Menschen aus dem Rontal mit Termin.**

Kontakt: Uta Siebel, Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal, uta.siebel@kirchenrontal.ch, 041 440 13 04 oder 077 503 13 42.

ÖKUMENISCHE FACHSTELLE
DIAKONIE RONTAL



Covid-19-Situation

Nach den neusten Bestimmungen von Bundesrat und Bistum vom 17. Februar 2022 entfallen die meisten Corona-Massnahmen.

Wir bitten Sie, die Hygienemassnahmen und Abstände weiterhin einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, eine Maske zu tragen, wenn Sie erkältet sind oder sich damit sicherer fühlen.

Wir informieren Sie aktuell im Aushang und auf www.kathrontal.ch.



Mi	2. März 18.00 Pfarrkirche	Aschermittwoch Gottesdienst (E) mit Aschenausteilung
Fr	4. März 19.30 Pfarreiheim Root	Weltgebetstagsfeier
So	6. März 10.45 Pfarrkirche Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Solidarmed	1. Fastensonntag Gottesdienst (K)
Di	8. März 17.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mi	9. März 19.30 Pfarrkirche Einsingen ab 19.15 Uhr	Taizégebet
Do	10. März 19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
So	13. März 9.30 Pfarrkirche 10.45 Pfarrkirche	2. Fastensonntag Weggottesdienst (Voreucharistischer Gottesdienst – VEG) Gottesdienst (K) mit Informationen zum Fastenaktions-Pfarreiprojekt «Coobidiep, DR Kongo» mit Stefan Siebenhaar Kollekte: Fastenaktions-Pfarreiprojekt «Coobidiep, DR Kongo»

Do 17. März 16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (E), mit Krankensalbung
So 20. März 10.45 Pfarrkirche	3. Fastensonntag Ökumenischer Gottesdienst mit Felix Bütler-Staubli und Carsten Görtzen Kollekte: Fastenaktion und HEKS - Brot für alle Anschl. Suppenzmittag
Do 24. März 09.00 Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)
Sa 26. März 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Versöhnungsfeier mit den 4. Klassen
So 27. März 10.45 Pfarrkirche	4. Fastensonntag Gottesdienst (E) mit Krankensalbung Predigt: Beat Jung Kollekte: Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal «Nothilfe»
Di 29. März 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)

Mi 2. März 19.00 Pfarrkirche	Aschermittwoch Gottesdienst (K), mit Aschenauflegung
Do 3. März 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Fr 4. März 19.30 Pfarreiheim Root	Weltgebetstagsfeier
1. Fastensonntag Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Traversa - Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, Luzern	

Sa 5. März 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K), mit Aschenauflegung
So 6. März 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K), mit Aschenauflegung
Mi 9. März 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 10. März 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
2. Fastensonntag Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Justinuswerk Freiburg	
Sa 12. März 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E),
So 13. März 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Mi 16. März 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 17. März 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
3. Fastensonntag Predigt: Christa Grünenfelder Kollekte: Stiftung Brändi	
Sa 19. März 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So 20. März 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mi 23. März 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 24. März 09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
4. Fastensonntag (Laetare) Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Comundo - Fachleute im Entwicklungs- einsatz	
Sa 26. März 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)

So 27. März	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K), Jubiläum 50 Jahre Werktagschor
		Mitgestaltung: Werktagschor Anschliessend Apéro, siehe S. 17
Mi 30. März	06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 31. März	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)



- Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf www.pfarrei-root.ch.

Di 1. März	09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)
Mi 2. März	08.00 Kirche Dierikon 19.00 Pfarrkirche	Aschermittwoch kein Gottesdienst Gottesdienst (K) mit Aschenausteilung
Fr 4. März	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E) mit Krankensalbung Nur für Heimbewohner*innen
	19.30 Pfarreiheim Root	Weltgebetstagsfeier
1. Fastensonntag		Predigt: Johannes Frank Kollekte: Spitex Rontal plus
Sa 5. März	18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
So 6. März	10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Mi 9. März	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)

Fr 11. März	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K) Nur für Heimbewohner*innen
2. Fastensonntag		Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: ATD – Vierte Welt
Sa 12. März	18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
So 13. März	10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Di 15. März	09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) in freier Form
Mi 16. März	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 18. März	16.00 Dorf Huus Root	Gottesdienst (K) Nur für Heimbewohner*innen
3. Fastensonntag		Predigt: Beat Jung Kollekte: Selbsthilfe Luzern, Ob- und Nidwalden
Sa 19. März	18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
So 20. März	10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Mi 23. März	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 25. März	16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K) Nur für Heimbewohner*innen
4. Fastensonntag – Fastenaktionstag		Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Stiftung Zoodo
Sa 26. März	18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
So 27. März	10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Anschliessend Spaghettiesen im Pfarreiheim, weitere Informationen S. 19
Mi 30. März	08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 17.00 Pfarrkirche (Winterzeit)
Ab Di, 29. März 18.00 Pfarrkirche (Sommerzeit)

Pfarrei Ebikon

Freitag, 4. März 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche
Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen
Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64
johannes.frank@kathrontal.ch

Priesterliche Aushilfe im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93
beat.jung@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Ausserhalb der Öffnungszeiten via Telefonbeantworter.




drehzscheibe **65plus** rontal

041 440 50 10

**Kostenlose Auskunft für
Fragen rund ums Alter**

www.rontal65plus.ch **PRO
SENECTUTE**

Fastenzeit

Aschermittwoch Gottesdienst (E) mit Aschenausteilung

Mittwoch, 2. März, 18.00 Uhr
Pfarrkirche St. Agatha, Buchrain

«Kehrt um und glaubt an das Evangelium!»

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 4. März, 19.30 Uhr
Pfarreiheim Root

Dieses Jahr steht der Weltgebetstag unter dem Motto «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» (siehe S. 4).

Taizégebet



Mittwoch, 9. März, 19.30 Uhr,
Kirche St. Agatha
Einsingen ab 19.15 Uhr

Das Taizégebet ist von einfachen meditativen Gesängen, einfachen Versen und Stille geprägt.

Exerziten im Alltag (in der Pfarrkirche Root)

Am Donnerstag, 17. März, findet der erste Abend statt (siehe S. 20).



Suppenmittag

Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 20. März, 10.45 Uhr
Pfarrkirche St. Agatha,
Buchrain

Anschließend Suppenmittag
im Pfarreisaal.

Keine Anmeldung erforderlich.

Suppenmittag für alle

mit den 5. Klassen

Montag, 21. März, 12.00 Uhr, im Pfarreisaal Buchrain

Keine Anmeldung erforderlich.

Fasten- und Verzichtwoche, 24. bis 31. März

Dienstag, 22. März, 19.00 Uhr

Einstimmungsabend in Ebikon (siehe S. 3).

Spezialbrot zur Fastenzeit

Die Bäckerei Brunner im Einkaufszentrum Tschann in Buchrain bietet wiederum das feine Spezialbrot an.

Pro verkauftes Brot fliessen 50 Rappen ins Fastenaktionsprojekt.



Am 25. jedes Monats etwas entdecken

Freitag, 25. März: Freitagabendzeit

18.00 Uhr: Eintreffen

18.30 Uhr: Freitagabendzeit

Das Angebot der reformierten Kirche Buchrain-Root findet diesmal bei uns statt: Zeit, zur Ruhe zu kommen und Inspiration für das eigene Leben zu sammeln.

Anschließend Begegnung bei einem einfachen Abendessen.

www.buntekirche.ch



Fastenaktions-Pfarreiprojekt 2022: Coobidiep, DR Kongo

«Ernährung sichern und Frauen fördern»

In der abgelegenen Provinz Kasai Central fehlt es an allem – an genügend Nahrung und an Schulen, an Gesundheitszentren und Strassen. Mädchen und Frauen sind in dieser Situation besonders benachteiligt.

Die Pfarrei Buchrain-Perlen unterstützt dieses Jahr das Projekt von Fastenaktion, um die Ernährungssituation der ländlichen Bevölkerung zu verbessern und die Rechte von Mädchen und Frauen zu fördern.

In Zusammenarbeit mit dem kongolesischen Staat setzt sich die Kooperative Coobidiep für Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft ein. Sie führt mehrere Gesundheitszentren, eine Universität und etwa 100 Schulen. Damit bietet sie der Bevölkerung Möglichkeiten an, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern.

Mit Projekten zur Förderung von Frauen und Mädchen setzt sich Coobidiep dafür ein, dass Mädchen eingeschult und Minderjährige nicht gegen ihren Willen verheiratet werden. Weitere Themen sind die Aufteilung der Arbeitslast in den Haushalten oder die gewaltfreie Bearbeitung von Konflikten.

*Für die Arbeitsgruppe Pfarreiprojekt
Doris Bühler, Maria Leu und
Mathias Gut, Fotos: Fastenaktion*



Am Sonntag, 13. März, 10.45 Uhr, wird Stefan Siebenhaar von Fastenaktion im Gottesdienst über unser Pfarreiprojekt informieren.

Weitere Informationen finden Sie an der Pinnwand in der Pfarrkirche Buchrain.

Die Fastenaktions-Kuverts finden Sie nach den Faschnachtsferien in Ihrem Briefkasten. Wir legen Ihnen die Unterstützung des Projekts ans Herz. **Spenden an:**
PC 60-19191-7 / Pfarreiprojekt
DR Kongo, Buchrain-Perlen

Verstärkung in der Sakristei



Seit dem 1. Januar wirkt Katharina Graber im Sakristanenteam mit. Katharina wohnt mit ihrer Familie seit vielen Jahren in Buchrain. Liebe Katharina, wir heissen dich herzlich willkommen und danken dir, dass du an zwei Wochenenden im Monat den Sakristanendienst übernimmst. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Neue Lektorin

Ein herzliches Willkommen an Martina Tollkühn als neue Lektorin in unserem Lektor*innenteam. Martina wohnt seit gut vier Jahren in Buchrain und arbeitet an der Theologischen Fakultät Luzern im Kirchenrecht.



Liebe Martina, wir danken dir recht herzlich für dein Mitwirken als Lektorin und Kommunionshelferin in unserer Pfarrei.

Kinderkleider- und Spielwarenborse mit Kaffeestube



Samstag, 26. März, 10.00–11.30 Uhr
Pfarreisaal, Kirche St. Agatha

Die Verkäuferinnen und Verkäufer veräussern die Ware selber an einem Tisch. Die Kosten für eine Tischmiete belaufen sich auf Fr. 10.-, eine Anmeldung ist obligatorisch. Weitere Infos: www.team-junger-eltern.ch

Grünzeug für den Palmsonntag



Palmbinden 2021.

(Foto: Yves Zurkirch)

Haben Sie Grünzeug für das Palmbinden wie Stechpalmen, Buchs, Wacholder oder Lorbeer? Dann melden Sie sich doch bitte bis Freitag, 25. März, auf dem Pfarramt unter 041 444 30 20. Vielen Dank!

Voranzeige: Dankeschönessen für Freiwillige



Dankeschönessen 2021.

(Foto: Mathias Gut)

Das Dankeschönessen 2022 wird am Freitag, 26. August stattfinden. Die persönliche Einladung mit den näheren Informationen erfolgt nach den Osterferien. Wir freuen uns jetzt schon auf einen stimmungsvollen Abend mit grosser Beteiligung.

Das OK: Kathrin Rössli, Felix Bütler-Staubli und Peter Kaufmann

Sekretariat: Öffnungszeiten Fasnachtsferien

Während der Ferien von Montag, 21. Februar, bis Freitag, 4. März, ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Ausserschulischer Religionsunterricht

Seit diesem Schuljahr haben in der Pfarrei Buchrain-Perlen die Religionsschüler*innen der 1. und 2. Klassen die Möglichkeit, neben den Religionsstunden innerhalb der Schulzeit freiwillig an drei Halbtagen über das Jahr verteilt an Anlässen ausserhalb des Schulbetriebs teilzunehmen. Dieser ausserschulische Religionsunterricht wird ebenfalls ökumenisch gestaltet.



(Foto: Regula Henz)

So hat sich im Herbst eine Gruppe Kinder an einem Mittwochnachmittag im Pfarreisaal versammelt und sich auf die Spur des heiligen Martin gemacht. Zu seinen Ehren haben alle eine Laterne gebastelt.

Dieses Mal werden wir die Zeit um 2000 Jahre zurückdrehen und das Leben und Wohnen zur Zeit von Jesus erforschen.

Der nächste Anlass findet am Samstagmorgen, 12. März, von 9.00 bis 12.00 Uhr, wiederum in den Räumen der Pfarrei St. Agatha statt.

Die Religionsschüler*innen der 1. und 2. Klassen erhalten von ihren Religionslehrpersonen eine Einladung zur Anmeldung für diesen Anlass.

Beni Enz und Regula Henz

Bueri aktiv 60 plus

Foto-Show Wandern

**Donnerstag, 10. März, 13.30 Uhr,
im Saal des Pfarreizentrums
St. Agatha, Buchrain**

Wir hoffen, den Anlass durchführen und euch einen schönen Rückblick auf die Wanderungen 2020 und 2021 zeigen zu können. Wiederum haben Walter Püntener und Toni Walther eine interessante Foto-Show zusammengestellt, die ein wenig länger dauert als in den Vorjahren. Schwelge nochmals in Erinnerungen oder erfreue dich einfach an den tollen Fotos. Beim anschliessenden Wanderpicknick (Getränke, Wienerli und Brot) hast du die Möglichkeit, deine Erlebnisse mit den anderen Teilnehmenden auszutauschen.



Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.- eingezogen.

Es gelten die entsprechenden Corona-regeln.

Der Vorstand und die Wanderleiter freuen sich auf deinen Besuch.

(Fotos: Walter Püntener, Bueri aktiv 60 Plus)

Pfarrei aktuell

Klimagerechtigkeit – jetzt!



(Foto: Plakat Kampagnenaktion Fastenaktion)

Die Ökumenische Kampagne führt den Kampagnenzyklus zum Thema Klimagerechtigkeit weiter. Im Blick sind dieses Jahr die erneuerbaren Energien.

Von Fastenopfer zu Fastenaktion

Seit dem 1. Januar 2022 hat das Hilfswerk Fastenopfer einen neuen Namen: Es heisst jetzt Fastenaktion. Mit dem neuen Namen will das katholische Hilfswerk neue Kreise ansprechen, aber gleichzeitig die langjährigen Unterstützer*innen nicht verlieren. Zudem werden die jährlich über 300 begleitenden Projekte in 14 Ländern jenseits kirchlicher Kreise zu wenig bewusst wahrgenommen.

Verheerende Überschwemmungen

Auf dem Kampagnenplakat wird der globale Zusammenhang zwischen dem Überkonsum an Energie und den weltweiten Wetterextremen mit dem Slogan «Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen» aufgezeigt.

Die industrialisierten Länder, zu denen auch die Schweiz gehört, verbrauchen unverhältnismässig viel fossile Energie wie Erdöl und Kohle und leben damit auf Kosten der Menschen des globalen Südens.

Eine besondere Zeit im Kirchenjahr

In dieser besonderen Zeit – der Fastenzeit – werden wir ermutigt, uns für benachteiligte Menschen im globalen Süden einzusetzen. Zum Zweiten lädt sie uns ein, zur Ruhe zu kommen und sich auf Ostern vorzubereiten.

Mit diversen Anlässen in der Pfarrei und im Pastoralraum laden wir Sie ein, diese besondere Zeit zu begehen. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.kathrontal.ch.

Wir freuen uns, Ihnen in der kommenden Zeit während der ökumenischen Kampagne zu begegnen, und danken für Ihr solidarisches Tun, Ihre Energie für eine gerechte Welt und das Mitfeiern.

Ihr Pfarreiteam

Fastenaktionsunterlagen

Wie jedes Jahr werden in der Woche von Aschermittwoch die Unterlagen von Fastenaktion an alle Haushaltungen verschickt. Falls Sie weitere Exemplare brauchen, liegen diese in der Pfarrkirche, in der Franziskus-Kapelle sowie im Pfarreiheim auf oder sind im Pfarreisekretariat erhältlich.

An dieser Stelle ein liebes Dankeschön unseren treuen freiwilligen Helfer*innen unter der Leitung von Walter Graf für das Einpacken und Versenden.

Asche zum Fastenzeitbeginn



Mit dem Aschermittwoch, am 2. März, beginnt die vierzigtägige Fastenzeit.

Die Fastenzeit lädt ein, zu fragen, was im Leben wirklich wichtig und notwendig ist. Nicht alles, was vorgibt, unverzichtbar zu sein, ist es auch. Gerade die Werbung möchte uns einiges vormachen.

Das Aschekreuz wird ausgeteilt als Zeichen dafür, dass wir Falsches und Herzloses hinter uns lassen und uns bewusst öffnen sollen für das Gute, Liebevollen. Am Ziel der Fastenzeit steht Ostern, das Fest der Auferstehung und des Lebens.

Sie sind herzlich zu unseren Gottesdiensten mit Aschenauflegung eingeladen:

Mittwoch, 2. März, 19.00 Uhr,
Fastenzeitbeginn

Samstag, 5. März, 17.00 Uhr,
Vorabendgottesdienst zum
1. Fastensonntag

Sonntag, 6. März, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum 1. Fasten-
sonntag

Versöhnungsweg und Versöhnungsfeier

«Der Mensch bringt sein Haar täglich in Ordnung – warum nicht auch sein Herz?»

Verfasser*in unbekannt



Auch dieses Jahr bieten wir einen Versöhnungsweg an. Der Stationenweg lädt Menschen jeden Alters ein, über das eigene Leben und die persönliche Lebensgestaltung nachzudenken. Der Weg ist von Mittwoch, 23. bis Dienstag, 29. März, in der Pfarrkirche und der anliegenden Schutzengelkapelle für die Pfarreiangehörigen frei zugänglich. Für ein persönliches Seelsorge- und/oder Beichtgespräch können Sie sich gerne ans Sekretariat (041 444 04 80) wenden.



Am Mittwochnachmittag, 30. März, und Samstag, 2. April, werden die Viertklässler*innen und ihre Begleitpersonen den Weg begehen.

Den Abschluss des Versöhnungsweges bildet eine gemeinsame Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche, welche in den öffentlichen Vorabendgottesdienst am **Samstag, 2. April, um 17.00 Uhr** integriert ist. Zu diesem Gottesdienst mit Versöhnungsfeier sind Sie, liebe Pfarreiangehörige, ebenfalls herzlich eingeladen. Bitte erkundigen Sie sich vorgängig über die aktuellen Corona-Bestimmungen.

Für das Versöhnungsteam: Heidi Ineichen
Fotos: Pia Kuhn

Komm und sing!

Projektchor für den Gottesdienst vom Hohen Donnerstag, 14. April, um 19.00 Uhr

Gerne möchten wir allen singfreudigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit bieten, für den Gottesdienst vom Hohen Donnerstag, 14. April, um 19 Uhr, in einem Projektchor mitzusingen.

In gemeinsamen Proben üben wir die Lieder, damit wir diesen bedeutungsvollen Gottesdienst mit unserem Singen und Musizieren begleiten können. Wir freuen uns auf viele Stimmen. Zögert nicht, euch anzumelden und mitzumachen! Wir freuen uns.

Folgende Probedaten sind vorgesehen:

Donnerstag, 24. und 31. März und 7. April, jeweils von 18 bis 19 Uhr in der Pfarrkirche
Mittwoch, 13. April, Hauptprobe, von 18 bis 19.30 Uhr
Hoher Donnerstag, 14. April, Vorprobe um 18.00 Uhr und Gottesdienst um 19.00 Uhr

Leitung und Information:

Kathrin Kaufmann-Lang,
 041 440 70 22
 Anmeldungen an das Pfarreisekretariat bis 18. März:
 041 440 04 80 oder sekretariat.ebikon@kath-rontal.ch
 (Bitte Namen, Adresse und Telefonnummer angeben).

Pfarreistatistik 2021

Einen Teil der vielfältigen Aufgaben der Pfarrei ersehen Sie aus den folgenden Angaben. In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres vermerkt.

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen 51 (44)

Erstkommunion 26./27. Juni

Die erste heilige Kommunion haben empfangen: 57 (59)

Versöhnungsweg, 17./20. März

Schüler*innen der 4. Klasse 36 (31)

Firmung, 6./7. November

Junge Frauen und Männer im Alter von 17 bis 18 Jahren 28 (19)

Trauungen

Gesamtzahl der angemeldeten Trauungen 4 (11)
 davon heirateten in unserer Pfarrkirche 1 (1)

Beerdigungen

Trauerfeiern/Beisetzungen 62 (45)

Jahrzeit-Urkunden

Total 158 (167)
 davon neue Jahrzeitstiftungen 2 (1)

Kircheneintritte

1 (0)

Kirchenaustritte

129 (113)

Einnahmen aus Kollekten

bischöflich angeordnet 6 193.90 (5 733.80)
 für soziale Werke, inkl. Beerdigungen 21 334.40 (24 653.60)
 kantonale angeordnet 494.85 (515.55)
 für die Dritte Welt 3 861.05 (5 156.96)
 Total Kollekten 31 884.20 (36 059.92)

Fastenkampagne

27 894.75 (40 554.45)

Im Namen aller Hilfsbedürftigen danken wir Ihnen ganz herzlich für die grosszügigen Spenden.

Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin

Gruppen und Vereine

Der Werktagschor Ebikon feiert sein 50-Jahr-Jubiläum



Bereits seit 50 Jahren bereichern die Sänger*innen des Werktagschores die Abschiedsfeiern. Zu Beginn der 70er Jahre hat Berty von Niederhäusern-Scherer als leidenschaftliche Kirchenchorsängerin die Bildung einer kleinen Sängergruppe für Beerdigungsgottesdienste angeregt. Diese Idee ist vom Seelsorgeteam freudig aufgenommen worden und das bisherige Orgelspiel wurde durch Gesänge ergänzt und bereichert. Nach kurzer Bewährung wurde der Werktagschor am ersten Ausflug im Juli 1972 gegründet: 11 Frauen und 3 Männer haben sich zu dieser freiwilligen Arbeit bereit erklärt. Anfänglich wurden einfache Lieder gesungen – teilweise nur einstimmig – und Marlies Knüsel hat diese als Organistin begleitet.

1993 hat dann Sigisbert Koller die Chorleitung übernommen. Jährlich pflegen und erneuern wir seither unser Repertoire an vierstimmigen Gesängen. Unsere Chorgemeinschaft durfte in den letzten Jahren immer auf rund 30 Sänger*innen zählen. Seit der Gründung haben wir über 1600 Abschiedsgottesdienste begleitet und vielfach auch grosse Anerkennung von Angehörigen der Verstorbenen spüren dürfen. Unser Wirken ist auch ein kleiner Mosaikstein im gesellschaftlichen und kulturellen Leben in unserer Gemeinde und auch ein würdiger Beitrag für die Pfarrei.

Anlässlich dieses Jubiläums begleiten wir den Gottesdienst am Sonntag, 27. März, um 09.30 Uhr, in der Pfarrkirche mit Gesängen aus unserem Repertoire.

Bei schönem Wetter gibt es anschliessend für alle einen Apéro auf dem Kirchenplatz.

Wir hoffen, dass wir weiterhin die Abschiedsfeiern in unserer Pfarrkirche würdig mitgestalten und bereichern können. Mit unserem Gesang wollen wir während der oft schweren Momente des Abschiedes den Angehörigen Trost oder etwas Freude und Wärme überbringen.

Vorstand Werktagschor

Besuchsgruppe Höchweid sucht Verstärkung!



(Foto: Doris Klausner)

Können Sie sich vorstellen, regelmässig eine*n Heimbewohner*in im Zentrum Höchweid oder im Haus Känzeli zu besuchen? Oder hätten Sie Lust, in einer grösseren Gruppe mit Bewohner*innen der Demenzabteilung Sonnegärtli Zeit zu verbringen?

Sie schenken Zeit und Aufmerksamkeit – im Gegenzug ermöglicht Ihnen ein Engagement in der Besuchsgruppe Kontakte zu einzigartigen Menschen und ihren Geschichten.

Die Besuchsgruppe trifft sich vierteljährlich zum Informationsaustausch und zur gegenseitigen Beratung, aber auch zum Geniessen – etwa beim Racletteessen oder bei einem gemeinsamen Ausflug. Zusätzlich gibt es pro Jahr einen Weiterbildungshalbtag. Ein Leitungsteam plant und organisiert diese Anlässe. Fachlich wird die Gruppe von der Pfarreiseelsorgerin Christa Grünenfelder begleitet.

Organisatorisch ist die Besuchsgruppe dem FrauenNetz Ebikon zugeordnet. Eine Mitgliedschaft im FrauenNetz ist jedoch nicht verpflichtend und die Gruppe ist offen für alle. Wenn Sie sich ein Engagement vorstellen können oder gerne mehr dazu erfahren möchten, melden Sie sich gerne bei:

Jeannette Duss,
041 440 60 14 oder jeannette_duss@hispeed.ch



Pfarrei aktuell

NochEssBar Gisikon



Überschüssige Lebensmittel.

Seit etwa zwei Jahren findet im Pfarreiheim Root wöchentlich eine Essensausgabe an bedürftige Familien und Einzelpersonen aus dem Rontal statt. Die Esswaren werden grosszügigerweise von Aldi zur Verfügung gestellt. Das Abholen, Sortieren und Verteilen der Esswaren ist jedoch eine immense Arbeit.

Wir von NochEssBar benötigen deshalb Verstärkung für unser Team:

Wir suchen hilfsbereite, aufgestellte und zuverlässige Leute, die Freude an dieser Form von Arbeit haben.

Da es sich um eine soziale Hilfeleistung für Menschen mit einem knappen Haushaltsbudget handelt, ist dies ein unentgeltliches Engagement. Die Verteilungen finden jeweils am Mittwochabend und Samstagabend im Pfarreiheim Root statt. Es wäre wünschenswert, wenn Sie möglichst regelmässig kommen könnten, da wir nur ein kleines Team sind und familiären Umgang pflegen.

Wenn Sie Interesse oder weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte bei Louis Chèvre, 076 389 86 13.

Sonntag, 6. März

«Tag der Kranken» – Krankensonntag

Der «Tag der Kranken» hat seinen festen Platz im Jahresgeschehen der Schweiz. Tausende beteiligen sich jeweils mit Konzerten, mit Besuchs- und Geschenkartionen in Spitälern, Heimen und Kirchen. 2019 fand er zum 80. Mal statt. Gesundheit ist nichts Selbstverständliches, Menschen mit einer Krankheit brauchen unsere Unterstützung und auch den Zuspruch Gottes.

Fastenzeit

Aschermittwoch, 2. März, 19.00 Uhr

Der Aschermittwoch markiert den Beginn der Fastenzeit. Im Mittelpunkt steht die Erkenntnis, dass es immer wieder mal gut ist, sein Leben und Handeln zu überprüfen und dort etwas zu ändern, wo ich (vielleicht unmerklich) in Schiefelage gekommen bin.

Dafür braucht es eine gute Portion Demut. Deshalb taucht in diesem Gottesdienst zu Beginn der Fastenzeit das alte Zeichen der Asche auf. Wenn wir uns damit bezeichnen, zeigen wir die Bereitschaft, unser Ich etwas zurückzustellen und uns an der Umkehr und Lebensbotschaft Gottes auszurichten.

Aschestation

Nicht alle haben die Möglichkeit, zu Beginn der Fastenzeit den Aschermittwochgottesdienst zu besuchen. Deshalb werden wir in den Kirchen Root und Dierikon je eine Aschestation einrichten.

Vom Aschermittwoch bis und mit dem ersten Fastensonntag können Sie dort individuell hingehen, sich von den Gebeten leiten lassen, sich still auf die Fastenzeit einlassen und mit der Asche sich selbst ein Zeichen setzen. Gerade auch für Kinder ist dies eine besonders zugängliche Form.



Brot zum Teilen – Brot für eine bessere Welt: in den Bäckereien Brunner, Ehligler und Müller

Während der Fastenzeit werden die Bäckereien auf un-serem Pfarregebiet speziell gekennzeichnete Brote verkauft. Jedes Mal, wenn Sie ein solches Brot kaufen, fliessen 50 Rp. in die Projekte von Fastenaktion und HEKS.

Unter dem Motto der Ökumenischen Kampagne 2022 «Klimagerechtigkeit – jetzt!» können Sie bei Ihrem nächsten Einkauf in der Dorfbäckerei einen kleinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten.



Fastenaktion

Gemeinsam Hunger beenden

Fastenaktionstag: Sonntag, 27. März

Unter dem Titel «007 – Lizenz zum Helfen» durften die Schüler*innen der 5. und 6. Klassen Sandra Jäggi von der Stiftung ZOODO kennenlernen. Dabei haben sie viel über verschiedene Projekte im afrikanischen Land Burkina Faso erfahren und wie mit relativ wenig Geld Kindern und Jugendlichen in diesem sehr armen Land geholfen werden kann.

26./27. März: Marktstand für Burkina Faso

Daraus entstand der Vorschlag, am Fastenaktionstag einen Marktstand zu organisieren, wo die Schüler*innen ihre selbstgemachten Gegenstände verkaufen. Mit dem gesammelten Geld soll dann ZOODO unterstützt werden. Die Idee haben wir auf alle Klassenstufen ausgeweitet, und so sind ganz viele wunderbare Gegenstände entstanden wie z. B. Kräutersalz, Kerzen, Badesalz, Glückstee und vieles mehr. All die gluschtigen, dekorativen und nützlichen Sachen werden die Schüler*innen nach den Gottesdiensten vom 26./27. März an einem Marktstand verkaufen. Der Erlös kommt dem Projekt ZOODO in Burkina Faso zugute.

Gottesdienst vom 27. März mit einem Hauch Exotik

Im Gottesdienst am Sonntag erzählt Sandra Jäggi nochmals konkret über das Leben in Burkina Faso. Zudem erleben Sie einen Hauch Exotik. Der Musiker, Pius Häfliger, wird auf dem Duduk wunderschön besinnliche Töne spielen. Sie kennen das Duduk nicht? Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich bezaubern.

Spaghettiesen

Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag gibt es im Pfarreiheim ein Spaghettiesen für die ganze Familie und Einzelpersonen.

Dazu sehen wir nochmals Bilder von der Projektarbeit. Auch hier geht der Erlös direkt nach Burkina Faso.

Wenn es für Sie zeitlich nicht möglich ist, dabei zu sein, Sie aber gerne helfen möchten, können Sie direkt spenden auf folgendes Konto:

Kath. Pfarramt, Root
 CH29 8080 8004 6452 3491 0
 Wichtig Vermerk: Zoodo

Zäme Zmettag in der Fastenzeit

Jeden Dienstag um 12.00 Uhr

Nach der Corona-bedingten Pause im Januar und Februar hoffen wir, mit der Fastenzeit das Zäme Zmettag wieder aufnehmen zu können. Zusätzlich zu einem einfachen, fleischlosen Mittagessen gibt es in der Zeit vor Ostern zu Beginn eine kurze Einstimmung mit einem Film zum Thema Gerechtigkeit in der Welt.

Kommen Sie alleine, mit Bekannten oder Ihren Kindern. Erwachsene bezahlen Fr. 5.-, Kinder Fr. 3.- Der Erlös kommt einem Projekt von Fastenaktion zugute.

Anmeldung am Vortag an die Tagesköchinnen: s. Agenda.

Ein Gedanke zur Fastenzeit: Ausbruch aus der täglichen Gewöhnung

«Der Herr sprach zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem grossen Volk machen, dich segnen und deinen Namen grossmachen. Ein Segen sollst du sein.»
 (Gen 12,1-2)

*Geh ...
 Geh fort
 verlass sie
 deine vergänglichen Sicherheiten
 Geh los
 wohin
 das zeigt sich dir im Gehen
 Gross wirst du sein
 ein Volk
 in dem dein Name lebt
 Segen sollst du sein
 auf Zukunft hinleben
 lebensfruchtbar
 Aber geh
 und lass los
 anders ist die Zukunft nicht zu haben.*

Ralf Huning SVD

Es ist so weit am 12. März: «Familie stärken» und mitenand zmörgelen

Wie kann sich die Familie für ihren Alltag stärken? Kindern der notwendige Rückhalt gegeben werden, damit sie als bewusste junge Menschen ihren Weg finden? Wie können Mütter und Väter, die sich vielen Anforderungen ausgesetzt sehen, stark gemacht werden für ihre Aufgaben als Eltern, Erziehende, Berufstätige und Paar?

jufa

Franziska Mosele von der jufa (Fachstelle Jugend und Familie) in Ebikon kommt am Samstag, 12. März zu uns ins Pfarreiheim, um Tipps und Hinweise zu geben und Fragen zu beantworten. Davor sind alle Mütter und Väter, Omas und Opas und natürlich Kinder eingeladen, ein leckeres Frühstück miteinander zu geniessen: mitenand zmörgelen, neue und alte Bekannte treffen, so lässt es sich gut ins Wochenende starten.

Meditation

Vielleicht ist es aber auch jemandem nach einer Auszeit nach dem Zmorgen, dann gibt es eine geführte Meditation. Oder lieber einfach ein weiterer Kaffee im Gespräch mit anderen?

Kinderbetreuung

Bei uns ist alles möglich, auch weil die Kinder betreut werden und ihr ganz eigenes Programm erleben, diesmal musikalisch zusammen mit Katja Wüst.

Zum Abschluss lassen wir uns alle durch einen biblischen Impuls stärken. Gerne darf man nur zu einem Atelier («Familie stärken», Meditation oder Kaffee und Gespräch von 10.30 bis 12 Uhr) kommen oder auch nur zum Zmorgen in guter Gesellschaft.

Für vieles ist beim Zmorgen schon gesorgt (Zopf, Brot, Brötchen, Butter, Konfi, Honig, Haferflocken, Tee, Schoggi und Kaffee) und wird ergänzt durch alles, was noch mitgebracht und geteilt wird: Käse, Wurst, Birchermüesli, Ovi-Brotaufstrich ...

Wir, Cornelia Wolanin und Johannes Frank, freuen uns auf einen wunderbaren, stärkenden Samstagmorgen mit ganz vielen Kindern und Familien.

Samstag, 12. März, 9.00–13.00 Uhr
Im Pfarreiheim Root
Anmeldung und Info: 041 455 00 63,
cornelia.wolanin@kathrontal.ch



Halt! Exerzitionen im Alltag

Halt! Stopp! Anhalten – im Alltag bewusst anhalten

Die Fastenzeit schenkt uns diese Chance. Anhalten und einen Blick auf das eigene Leben richten.

Exerzitionen im Alltag oder besser die Auseinandersetzung mit einem spirituellen Text, einem Bild und der Austausch mit Gleichgesinnten darüber eröffnen einen neuen Blick auf die eigene Lebenssituation, auf Beziehungen und auf den Glauben.

Gemeinsam wollen wir in der Fastenzeit anhalten, unseren Halt suchen, uns haltlos der Weite hingeben, uns unterbrechen lassen und vieles mehr. Wir werden uns vier Mal am Donnerstagabend treffen, um als Gruppe einen Halt einzulegen. Nach Austausch und Vertiefung stärken wir uns in einer Kommunionfeier für die kommende Woche, ein Bild und ein Text werden uns dabei begleiten. Abschluss wird die Feier zum Hohen Donnerstag sein.

Gerade für Berufstätige, Väter und Mütter kann ein «Anhalten im Alltag» Kraft und Inspiration sein. Schenken Sie sich diese Zeit und seien Sie dabei. Wir freuen uns auf Sie. Anmeldung bei: cornelia.wolanin@kathrontal.ch oder Telefon 041 455 00 63.

Jeweils donnerstags, 18.30–20.00 Uhr,
am 17., 24., 31. März und 7. April in der Pfarrkirche
Abschlussfeier am Hohen Donnerstag, 14. April,
um 18.00 Uhr, ebenfalls in der Pfarrkirche

Lichtblick



Ein weiterer Halt in der Fastenzeit ist unser Lichtblick am Abend.

Ab dem 7. März gibt es werktags jeden Abend, ab 18.00 Uhr, in der Pfarrkirche Root einen kurzen Text und Musik für eine halbstündige Auszeit nach einem Arbeitstag – einen Lichtblick eben. Der letzte Lichtblick findet am Freitag, 8. April statt.

(Foto: Johannes Frank)



Pfadihöck, 15. Januar

Von einem ursprünglich geplanten Eisfeldhöck zu einer Rettungsmission

Im Dorf wurden drei Personen vermisst. Die Pfadi Root hat ihre Hilfe angeboten und gemeinsam haben wir uns auf die Suche gemacht. Die Leiter nahmen die Ausrüstung zur Hand und stiessen dabei auf spannende Dokumente unserer Vorfahren. In den 40er Jahren trieben viele Diebe ihr Unwesen im Dorf. Auch damals war die Pfadi Root zur Stelle und baute diverse Fallen, um die Diebe zu fassen. Nun wussten wir, wo wir anfangen sollten. Einen Versuch war es wert. In den verschiedenen Altersstufen (Biber, Wölfli und Pfadi) gingen wir den diversen Hinweisen nach.

Die Wölflistufe folgte verschiedenen Kartenstücken und fand so mit diversen Angaben drei Standorte der Fallen. Die Pfadistufe hatte die Aufgabe, die Fallen zu öffnen. Mithilfe von vielen Rätseln und der Beobachtungskunst fanden sie alle Zahlen, um die Schlösser zu knacken. Da die vermissten Personen mehrere Tage vermisst wurden, haben die Biber einen Powertrank kreiert, damit alle wieder fit sind, wenn sie befreit werden.

Die Gruppen haben miteinander kommuniziert und die Informationen sowie den Trank weitergeleitet und jede Gruppe versuchte ihr Glück bei einer dieser alten Fallen.

Schliesslich konnten alle drei Personen befreit werden, welche überglücklich waren. Dank dem Trank waren sie bald wieder topfit und spielten mit uns sogar noch Spiele. Danke für euren Einsatz!

Lias Steinhauer und Livia Burri

Wir gratulieren

- | | |
|----------|----------------------------|
| 10. März | Franz Wicki, 1947 |
| 12. März | Elfriede Wermelinger, 1947 |
| 24. März | Maria Brun, 1931 |
| 31. März | Josef Rebsamen, 1947 |



Vorinformation

Wir alle machen manchmal Mist

Nicht nur in unseren Schränken und im Keller ist es notwendig, ab und zu mal so richtig auszumisten. Unnötiger Ballast nimmt nicht nur Platz weg, sondern verstellt auch den Blick fürs Wesentliche. Deshalb heisst das Motto: Entrümpeln und endlich loswerden, was schon lange nicht mehr gebraucht wird.

Manchmal machen wir auch Mist in unseren Beziehungen oder mit unseren Gewohnheiten, die uns nicht guttun. Auch diese sind ein Ballast, der mal ausgemistet gehört.



(Foto: Lukas Briellmann)

Ausmisttag, Samstag, 2. April, für Jung und Alt

Das wollen wir miteinander tun, so richtig ausmisten. Jesus, unser «Mister», ist mit dabei. In der Begegnung mit ihm, in Bildern und Worten unterstützt er uns, all den Mist loszuwerden, der uns belastet und an vielem hindert. Wie nach dem Ausmisten im Keller und in den Schränken lässt uns das wieder freier durchatmen und schenkt uns Energie.

Machen Sie sich am Samstag, den 2. April, irgendwann im Laufe des Tages auf den Weg. Begegnen Sie unterwegs dem «Mister» Jesus und werden Sie Ihren Ballast los. Sie wählen den Zeitpunkt frei und gehen in Ihrem Tempo.

Gemeinsam feiern wir um 17.00 Uhr einen Abschluss in Dierikon bei der Kirche und dürfen uns Gottes befreiende Zusage für unseren weiteren Lebensweg zusprechen lassen.

Weitere Infos erhalten Sie im April-Pfarreiblatt.

Cornelia Wolanin und Lia Dillier



Taufen

30. Januar
Lorena Gjonaj

13. März
Alina Huber

Unsere Verstorbenen

13. Februar
Anna Pfulg, 1927

Gedächtnisse

6. März, 10.45, Pfarrkirche
Jgd für Siegfried und Erika Zihlmann-Marending

13. März, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Elisabeth und Anton Stadelmann-Küng

27. März, 10.45, Pfarrkirche
Jgd. für Josef Meyer-Bösch
Dreissigster für Anna Pfulg

Kollekten

Bistum: SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	73.40
Bistum: Kollegium St-Charles, Pruntrut	76.35
Bistum: Caritas Luzern	103.75
Ökumenische Fachstelle	
Diakonie Rontal «Nothilfe»	276.90



Taufe

6. März
Mia Lustenberger

Unsere Verstorbenen

7. Januar
Peter Müller, 1947

27. Januar
Hans Bühler, 1947

1. Februar
Arnold «Josef» Husi, 1929

Gedächtnisse

5. März, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Rocco Stanca
Jzt. für Jolanda Botticelli-Marini
Jzt. für Josef und Emma Huwiler-Steinhart
Jzt. für Tobias Kammermann
Jzt. für Norbert Saul-Marti
Jzt. für Hedwig und Alfred Wetterwald-Brun

12. März, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Maria und Alois Bieri-Schmid
Jzt. für Adolf und Theres Christen-Rüegge
Jzt. für Franz und Sophie Kurmann-Berchtold
Jzt. für Rudolf und Agnes Petermann-Henseler
Jzt. für Josef und Agatha Räber-Odermatt, Ebrüti, sowie für Josef und Katharina Wermelinger-Räber und Tochter Bettina
Jzt. für Seppi von Niederhäusern-Scherer

19. März, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Roman und Agnes Bächler-Mattmann
Jzt. für Ida und Eugen Bienz-Aregger
Jzt. für Geschwister Marie und Vinzenz Fellmann
Jzt. für Frieda und Josef Kaufmann-Müller
Jzt. für Johann Küng sowie für Eltern und Geschwister
Jzt. für Pfarrer Karl Mattmann
Jzt. für Albert und Anna Mattmann-Brunner, für Josef und Berta Mattmann-Egli sowie für Albert und Josefine Mattmann-Herzog
Jzt. für Franz und Trudi Mattmann-Hausherr
Jgd. für Edi Heer-Ineichen
Jgd. für Dorli Widmer

26. März, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Josef Lötscher-Schwizer

Kollekten

Bistum: SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	442.10
Bistum: Epiphanie für Kirchenrestaurationen	199.50
Bistum: Kollegium St-Charles, Pruntrut	96.70





Bistum: Caritas Luzern 238.10

Unser Verstorbener

9. Dezember

Arbër Gojanaj, 1985

Gedächtnisse

6. März, 10.00, Pfarrkirche

1. Jahresgedächtnis für Edith Villiger-Unternährer

13. März, 10.00, Pfarrkirche

Dreissigster für Arbër Gojanaj

Jgd. für Franz Lauber

Jzt. für Josef Lauber-Studer

Jzt. für Maria und Alois Lötcher von Büren

Jzt. für Paula und Eduard Holzmann-Wicki

20. März, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Hans Hochstrasser

Kollekten

Bistum: Kinderspital Betlehem –	
Verkauf Friedenslichter	954.90
Winterhilfe	200.10
Bistum: SOFO, Solidaritätsfonds	
für Mutter und Kind	397.10
Vogelwarte Sempach	375.45
Bistum: Inländische Mission	
für Kirchenrestaurationen	187.90
Bistum: Kollegium St-Charles,	
Pruntrut	206.90
Bistum: Caritas Luzern –	
Armut ist weiblich	528.15
Kerzenkasse	2418.40
Antoniuskasse	500.00

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,

Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88

sekretariat@kathrontal.ch

kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04

diakonie@kirchenrontal.ch

Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache

Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00–11.00 Uhr

Kirchgemeinerverband

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch

Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,

pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch

Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch

Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20

sekretariat.buchrain@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli

Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,

041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80

sekretariat.ebikon@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,

reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60

sekretariat.root@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00–

11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Agenda

Covid-19-Situation

Wir informieren Sie aktuell im Aushang und auf www.kathrontal.ch.

● **Di 8.3./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für 13.-. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60, oder Marianne Erb, 041 440 25 50.

■ **Di 8.3./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Jacqueline Rusterholz, 041 450 18 87.

■ **Di 8.3./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**
Pfarreiheim. Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

▲ **Mi 9.3./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim Root, Schulstrasse 7. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

● **Do 10.3./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahre. Fr. 5.-. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

● **Do 10.3./10.00: Wandern im Bergsturzgebiet von Goldau**
FrauenNetz Ebikon. Treffpunkt Bahnhof Luzern. Rundweg Goldau – Goldseeli – Goldau. Picknick mit Würstbraten am Feuer. Auskunft: Margrit Lötscher, 041 440 37 60, oder Margrit Odermatt, 041 440 52 00.

▲ **Do 10.3./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**
Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.

▲ **Do 10.3./13.30: Foto-Show Wandern**
Bueri aktiv 60 plus, Pfarreisaal, kath. Kirche Buchrain.
Geniesse einen gemütlichen Nachmittag beim Rückblick auf die Wanderjahre 2020/21 mit anschliessendem Wanderpicknick. Unkosten Fr. 10.-.

▲ **Mo 14.3./09.30–11.00: jufalino**
Gemeindehaus, Sitzungszimmer, Hauptstrasse 18, Buchrain. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.- für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis So-Abend an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.



▲ **Mo 14.3./14.00–16.00: Café Grüezi**
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, kath. Kirche Buchrain. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.-.
Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

■ **Di 15.3./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

● **Di 15.3./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sänger*innen sind jederzeit willkommen.

▲ **Di 15.3./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Ohne Anmeldung, kostenlos. Informationen: uta.siebel@kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

▲ **Di 15.3./14.30–16.30: Zwärgehüsl**
Team Junger Eltern, Kindergarten Dorfschulhaus, Adlermatte 10. Wir betreuen einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren ohne Begleitperson.

Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– für Geschwisterpaar),
Anmeldung bis Do vor Betreuungstag an N. Dillier-
Moser, 078 660 97 50.

- **Mi 16.3./12.45: Wandervogel**
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um
12.55 bis Buchrain Dorf. Von dort wandern wir über
den Hundsrücken und wieder zurück. Billette lösen
bis Buchrain Dorf retour. Auskunft bei: Hilda Graf,
041 450 33 78.

- ▲ **Mi 16.3./ab 18.00: Perlentreff**
KAB, Pfarreisaal Perlen,
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

- **Do 17.3./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Siehe 10.3.

- **Do 17.3./13.30: Jassen für Senioren**
Pfarreiheim. Kontaktperson: Yvonne Fuchs,
041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch.

- ▲ **Fr 18.3./12.00: Mittagstisch für Familien
und Alleinstehende**
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungs-
zentrum Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder
Fr. 5.–, Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehen-
den Mittwoch an: sekretariat.buchrain@reflu.ch
oder 041 440 63 60.

- **Mo 21.3./18.00–21.00: Die Kunst der Cartonnage**
Pfarreiheim. Aus einem einfachen Kartonbogen
eine hübsche Schachtel herstellen. Leitung: Valérie
Aerni, Expertin Cartonnage. Anmelden bis 14. März
bei: Ruth Stirnimann, 077 428 27 72 oder
ruth.stirnimann@bluemail.ch.

- **Di 22.3./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an: Cornelia Wolanin,
041 455 00 63.

- **Di 22.3./19 Uhr: Einstimmungsabend
Fasten- und Verzichtwoche**
Fasten- und Verzichtwoche, 24.– 31.3. in Ebikon
und Root. Details siehe S. 3.

- **Mi 23.3./14.00–16.00: Café mix**
Pfarreiheim. Interkultureller Treffpunkt in Ebikon.
Thema: Bewegung und Tanz. Sich bewegen und
einfache Schritte lernen zu indischer Musik.
Armin John, 079 271 11 58 oder
cafemix@ebikon.ch.

- **Mi 23.3./14.00–16.00: Spiel und Spass**
CjF. Turnhalle Oberfeld. Anmelden bis 21. März an:
cjf.root@gmail.ch.

- **Do 24.3./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Siehe 10.3.

- ▲ **Fr 25. 3./18.00: Freitagabendzeit**
Das Angebot der ref. Kirche Buchrain-Root findet
diesmal bei uns statt (siehe S. 10).

- **Sa 26.3./18.00: Generalversammlung**
Kolpingsfamilie Ebikon, Zentrum Höchweid.
Anmelden bis Montag, 21.3., bei Josef Kurmann,
079 287 78 50 oder kassier@kolping@gmail.com.

- ▲ **Sa 26.3./10.00–11.30 Uhr: Kinderkleider- und
Spielwarenborse**
Team Junger Eltern, die Verkäufer verkaufen die
Ware selber an einem Tisch.
www.team-junger-eltern.ch

- **Di 29.3./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an: Jacqueline Rusterholz,
041 450 18 87.

- **Di 29.3./14.00: Singrunde für Senioren**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhli-
che und altbekannte Lieder. Neue Sänger*innen
sind jederzeit willkommen.

- **Di 29.3./14.00–16.00: Kafi Fürenand**
Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal, Reformiertes
Begegnungszentrum Buchrain. Ohne Anmeldung,
kostenlos. Informationen: uta.siebel@
kirchenrontal.ch, 077 503 13 42.

- **Mi 30.3./18.00–20.00: Offenes Singen**
Pfarreiheim. Leitung: Viola Langhagen.
Ohne Anmeldung.

- **Do 31.3./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Siehe 10.3.

Redaktionsschluss für das April-Pfarreiblatt:
2. März.

Fastenkampagne: Energieverschwendung und Klimagerechtigkeit

Wer mein Vollbad ausbaden muss

Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen – so lautet das Motto der diesjährigen Fastenkampagne. David Knecht von der Fastenaktion erläutert, was mit «Klimagerechtigkeit» gemeint ist.

Inwiefern bewirkt mein Vollbad eine Überschwemmung in Kolumbien?

David Knecht: Das Vollbad ist ein Symbol für den Überkonsum an Energie, den wir hier in der Schweiz haben. Wir konsumieren deutlich mehr Energie als der Durchschnitt der Menschen weltweit. Für die Erwärmung des Badewassers wird in meiner Mietwohnung Öl verbrannt. Beim Verbrennen werden Treibhausgase ausgestossen, die in ihrer Summe den Klimawandel vorantreiben. Rund 50 Prozent dieser Emissionen verantworten wir, die reichsten 10 Prozent der Erdbevölkerung – sei dies beim Transport, durch das Heizen von Wasser oder der Wohnung.

In diesem Zusammenhang spricht Fastenaktion von Klimagerechtigkeit. Was ist damit gemeint?

Menschen im Süden tragen deutlich weniger zur Klimaerwärmung bei als Menschen in der nördlichen Hemisphäre. Sie sind aber mehr davon betroffen und haben gleichzeitig oft weniger finanzielle Mittel, um sich gegen die Folgen des Klimawandels zu schützen. Eine zweite Dimension ist die Klimagerechtigkeit zwischen den Generationen: Unsere Generation übernimmt Verantwortung, um den Klimawandel zu bekämpfen, damit die folgenden Generationen die Auswirkungen nicht ausbaden müssen.

Darüber hinaus soll drittens auch die soziale Dimension beachtet werden.



Das provokative Kampagnensujet soll Denkanstösse geben. Bild: Fastenaktion

Energie ist einerseits Treiber des Klimawandels, aber Energie ermöglicht auch Entwicklung. Darum gehört auch die soziale Dimension zur Klimagerechtigkeit. Es wäre ungerecht, verletzte Menschen von ihren Wohnorten zu vertreiben, damit dort ein klimaschonender Windpark gebaut werden kann. Der Energiewandel soll auch als Chance genutzt werden für die Armutsbekämpfung und die Entwicklung der Gemeinschaften in Südländern.

Wie setzt Fastenaktion sich konkret für Klimagerechtigkeit in diesen drei Dimensionen ein?

Das Vollbad ist ein Symbol für unseren Überkonsum.

David Knecht

In einem unserer Projekte in Tolima, Kolumbien, testen wir, wie Energie gemeinschaftszentriert erzeugt werden kann. Es geht um Solaranlagen, die Gefrierkammern, Brutkästen und Bewässerungsanlagen betreiben. Eine der indigenen Gemeinschaften züchtet Fische in Teichen. Mit Gefrierkammern können sie den Fisch zum dafür günstigsten Zeitpunkt aus dem Becken holen und ihn dann lagern, bis der Händler kommt. Dadurch sind die Fischzüchter*innen weniger abhängig von der ineffizienten Stromversorgung im Land. Hier werden also erneuerbare Energien genutzt, um eine Verbesserung im Leben dieser Gemeinschaften zu ermöglichen.

Tiefkühlanlagen sind allerdings nicht besonders nachhaltig.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass Folgendes in der Klimadebatte nicht vergessen geht: Erneuerbare Energie kann und muss genutzt werden, um Menschen in ärmeren Regionen ein besseres Leben zu ermöglichen oder neue Einkommensmöglichkeiten zu erschliessen.

Es geht also um ein Abwägen zwischen sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Nein, im Beispiel aus Tolima sind Entwicklungs- und Klimaziele vereint. Es geht aber auch hier um Klimagerechtigkeit.

Im Norden müssen wir uns überlegen, wie wir unseren Energieverbrauch reduzieren und Energie effizienter nutzen können, und nicht Menschen im Süden verbieten, Energie zu nutzen. Denn den Klimawandel haben die reichen Länder im Norden zu verantworten.



In Tolima (Kolumbien) fördert die Fastenaktion möglichst nachhaltige Energie, wie die Solarpanels zeigen. Bild: Fastenaktion

Letztes Jahr stand das Grillieren am Pranger, dieses Jahr das Baden. Wollen Sie uns den Genuss verderben?

(lacht) Es ist nicht immer angenehm, sich Gedanken darüber machen zu müssen, wie unser Leben die Weltgemeinschaft beeinflusst. Doch genau dazu möchte die Fastenaktion einladen. Sie tut dies mit etwas provokativen Bildern, damit es tatsächlich einen Denkanstoss gibt. Damit wir realisieren, dass zwischen unserem Lebensstil und der Klimaerhitzung Zusammenhänge bestehen.

Fastenaktion setzt sich seit Jahrzehnten für weltweite Gerechtigkeit ein. Die jährliche Aktion zeigt, dass die Welt nicht wesentlich gerechter geworden ist. Woher nehmen Sie die Energie, Jahr für Jahr dranzubleiben? Es sind einzelne Projekte, wo Menschen davon erzählen, wie sich ihre Lebensgrundlagen verbessert haben. Ich habe über viele Jahre ein Projekt in Kenia begleitet, das mit energieeffizienten Öfen arbeitet. Zuerst konnten wir 100, später 500 Öfen pro Jahr

und mehr bauen, inzwischen gibt es etwa 20 000 dieser Öfen. In diesem Projekt wurden Handwerker*innen ausgebildet, um die Öfen zu bauen. Eine von ihnen hat erzählt, dass sie durch diesen Ofen mehr Ansehen in ihrer eigenen Dorfgemeinschaft erhielt, weil sie Geld nach Hause bringt.

Sie konnte ihren Kindern zudem eine gute Schule finanzieren. Und das ist nur eine von rund 100 bis 200 Handwerker*innen. Interview: Sylvia Stam

David Knecht ist bei der Fastenaktion verantwortlich für den Bereich Energie und Klimagerechtigkeit.

Fastenaktion: neuer Name, neues Logo, neuer Partner

Die Fastenaktion, vormalig Fastenopfer, tritt dieses Jahr erstmals mit dem neuen Namen und einem neuen Logo auf. Auch auf reformierter Seite gab es Änderungen: «Brot für alle» hat sich 2022 mit dem «Hilfswerk der evangelischen Kirchen» (Heks) zusammengeschlossen. Aus diesem Grund sehen beide Logos der ökumenischen Kampagne «Sehen und Handeln» anders aus. Gleich geblieben ist das Thema der Kampagne: «Klimagerechtigkeit – jetzt». Sie fokussiert dieses Jahr auf den Energieverbrauch reicher Länder. «Der oft übermässige Energie-



konsum im Norden hat Folgen für Menschen im globalen Süden. Sie haben nicht die Mittel und Möglichkeiten, sich zu schützen», heisst es in der Broschüre zur Kampagne.

Die Ökumenische Kampagne dauert vom Aschermittwoch, 2. März, bis Ostersonntag, 17. April. | sehen-und-handeln.ch

Synodaler Prozess im Bistum Basel

«Ganz Ohr» – auch für die Frauen?

Mitte Januar gab das Bistum Basel die Resultate der Umfrage «Wir sind Ohr» bekannt: Die Freiwilligenarbeit wird als Grundpfeiler kirchlichen Lebens gelobt. Doch die Umfrage bestätigt auch zunehmende Resignation infolge eines Reformstaus.

Im Herbst lancierte Papst Franziskus eine weltweite Umfrage mit zehn Themenfeldern. Das Bistum Basel passte diese an seine Bedürfnisse an und beauftragte das unabhängige Forschungsinstitut gfs.bern mit der Auswertung der Umfrage.

Die Dialogteilnehmer*innen wünschten sich insgesamt eine Kirche, «die sehr offen und einladend ist», heisst es im Schlussbericht des gfs vom 13. Januar. Neben zentralen Werten wie Offenheit, Nächstenliebe und Solidarität werde «der unvergleichlich grosse Stellenwert der Freiwilligkeit und freiwilligen Arbeit immer wieder betont». Diese sei geradezu ein Grund-

60 Prozent Frauen

Vom 17. Oktober bis 30. November nahmen im Bistum Basel 5399 Personen am synodalen Prozess teil, davon knapp 60 Prozent Frauen. Das Bistum zählt rund eine Million Katholik*innen. Diskutiert wurde in 800 Gruppen von mindestens fünf Personen. Deren Durchschnittsalter lag am häufigsten zwischen 40 und 64 Jahren. Die Gruppen waren meist informell oder bestanden aus Freiwilligen, ein Fünftel hatte eine institutionelle Funktion. Die Themenfelder «Weggefährten» und «Zuhören» wurden am meisten gewählt.

Schlussbericht: wir-sind-ohr.ch/ergebnis



Papst und Bischof wollen ganz Ohr sein, doch die Gläubigen des Bistums Basel fühlen sich von ihnen nicht wirklich gehört, wie die Umfrage zeigt. Bild: Bistum Basel

pfeiler der kirchlichen Gemeinschaft. Wenig überraschend sind hingegen die Kritikpunkte: Die brennenden Themen seien «die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Akzeptanz von LGBTIQI+-Menschen, die Auflösung der Zölibatspflicht, die Zulassung von Frauen und verheirateten Männern zum Priesteramt sowie die Sexualmoral». Im Bistum Basel «fühlen sich Frauen eindeutig am häufigsten nicht gehört».

Reformstau und Resignation

Die Dialoggruppen nehmen laut gfs einen grossen Graben zwischen der Kirche als Organisation und der Basis der Gläubigen wahr. Dabei werde die Struktur der Kirche als Problem gesehen. «Es ist zudem auch eine gewisse Frustration ersichtlich, weil sich die Gläubigen durch die fehlende Reflexion und Handlung vonseiten der Kirche nicht ernst genommen fühlen.» Der ausbleibende Wandel – Stichwort «Reformstau» – wirke entmutigend und führe zu Resignation.

«Je weiter von der Basis entfernt und je höher in der klerikalen Hierarchie, desto weniger fühlen sich die Teilnehmer*innen der Dialoggruppen gehört.» Nur 13 Prozent der Gruppen finden, dass Leitungspersonen des Bistums «ganz Ohr» seien, 35 Prozent fühlen sich von der Kirche als Institution insgesamt «nicht wirklich gehört». Ein Hindernis für gelingende Verständigung sehen viele (40 Prozent) auch in der kirchlichen Sprache, die «im Mittelalter stehen geblieben» sei, wie eine Gruppe es formulierte.

Synodale Versammlung

Die Resultate des gfs wurden im Januar vom Ordinariat gemeinsam mit gut 82 Personen aus Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen des Bistums zu einem Bericht zuhanden der Schweizer Bischofskonferenz verdichtet. Der Bericht dieser synodalen Versammlung fasst die Ergebnisse des gfs zusammen und leitet daraus für jedes der zehn Themenfelder konkrete «Anliegen an die Synode» ab. Es sind

drei Hauptanliegen, die in mehreren Themenfeldern immer wieder gefordert werden: die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und damit die Öffnung des Weiheamtes für Frauen und Verheiratete, die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen sowie regionale Lösungen.

Sexualmoral revidieren

Es brauche «ein proaktives Zugehen auf diejenigen, die sich ausgeschlossen fühlen», hält die synodale Versammlung fest. «Die Kirche verliert den Anschluss an die Lebensrealität der Menschen», daher müsse sie aus humanwissenschaftlichen und theologischen Erkenntnissen «konkrete Schlussfolgerungen für die kirchliche Lehre» ziehen, etwa im Hinblick auf die Zulassung zum Weihe sakrament und die Sexualmoral. Die Gleichberechtigung aller Menschen sei essenziell für eine glaubwürdige Kirche, die Öffnung der Weiheämter für Frauen und Verheiratete daher «dringend».

«Es ist unverzichtbar, dass auf allen kirchlichen Ebenen Laien gleichberechtigt in die Entscheidungsfindung einbezogen werden», lautet ein weiteres, mehrfach erwähntes Anliegen. Es gebe Spielregeln für Synodalität, die wichtige Entscheidungen auch auf kontinentaler, regionaler und nationaler Ebene ermöglichen.

Themenspeicher für Bistum

Der Bericht der synodalen Versammlung geht nun an die Schweizer Bischofskonferenz. Die Eingaben aller Bistümer werden schliesslich nach Rom geschickt.

Parallel zu diesem Bericht hat die synodale Versammlung einen «Themenspeicher» für das Bistum Basel gefüllt. Dieser enthalte Hinweise für den weiteren synodalen Prozess im Bistum Basel, «der in den kommenden Monaten weitergeht». Um welche Themen es sich hier handelt, steht nicht im Bericht. *Sylvia Stam*

Ergebnisbericht auf bistum-basel.ch

Fotos gesucht

Meine liebste Marienstatue

Der Monat Mai ist der Gottesmutter Maria gewidmet. Im Kanton Luzern gibt es in Kirchen, Kapellen und am Wegrand zahlreiche Statuen von Maria. In der Mai-Ausgabe des kantonalen Pfarreiblatts möchte die Zentralredaktion einige dieser Statuen abbilden. Dazu brauchen wir die Hilfe unserer Leser*innen: Gibt es eine Marienstatue, die Ihnen besonders lieb ist? Dann schicken Sie uns ein Foto davon (Handybild genügt), zusammen mit den Informationen, wo sie genau steht, und ein paar Worten, weshalb sie Ihnen wichtig ist. Die Statue muss weder schön noch wertvoll sein, sondern lediglich öffentlich zugänglich. Aus den Fotos treffen wir eine Auswahl und schicken unseren Fotografen bei den Statuen vorbei.

Fotos einsenden bis 15. März an info@pfarreiblatt.ch | Kontakt: Sylvia Stam, 041 419 48 26



Marienstatue in der Kirche von Müswangen.

Bild: Gregor Gander

So ein Witz!

Eine reiche Dame fragt den Gemeindeführer: «Habe ich einen Platz im Himmel auf sicher, wenn ich der Kirche 25 000 Franken schenke?» – «Gottes Wege sind unergründlich», entgegnet dieser, «aber einen Versuch wäre es wert.»

Fernsehtipp



Markus Mäder berät heute andere Menschen mit einer ADHS-Diagnose.

Bild: ERF Medien

Fenster zum Sonntag Midlife-Crisis mit ADHS

Als Markus Mäder die Diagnose ADHS bekommt, ist sein Leben längst futsch. Familie, Job und Gesundheit – alles weg. Niemand hält es mit dem impulsiven «Monster» aus. Am absoluten Tiefpunkt bekommt er endlich Hilfe und wagt einen Neuanfang.

Sa, 26.2., 16.40, SRF 1
So, 27.2., 07.15, SRF 2

Radiotipps

Perspektiven

Obdachlose in der Pandemie

Menschen am Rande der Gesellschaft trifft die Pandemie besonders hart: Für sie gingen viele der ohnehin knappen Türen zu. Wie erleben Obdachlose die Pandemie? Und wie gehen Hilfsorganisationen wie die Stiftung Pfarrer Sieber oder die Offene Kirche Bern mit den Einschränkungen um?

So, 27.2., 08.30, SRF 2

Perspektiven

Jugendliche und die Bibel

Wie deuten Jugendliche die Bibel? Dieser Frage geht die sogenannte Jugendtheologie nach. Diese nimmt die jungen Leute als ernstzunehmende Sinndeutende wahr. Zu Besuch bei einer Konfirmationsklasse.

So, 6.3., 08.30, SRF 2

Deutscher Reformprozess «Synodaler Weg»

«Ein Auftrag, Macht zu teilen»

Anfang Februar fand in Frankfurt die 3. Vollversammlung des deutschen Reformprozesses «Synodaler Weg» statt. Daniel Kosch, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz, war als Beobachter aus der Schweiz dabei.

Was war für Sie in Frankfurt der wichtigste Moment?

Daniel Kosch: Dass der Text über «Macht und Gewaltenteilung in der Kirche» angenommen wurde. Das ist ein definitives Ergebnis des synodalen Wegs und ein Auftrag, Macht anders zu kontrollieren und in synodalen Strukturen zu teilen. Mehr als 80 Prozent der Synodalen und mehr als zwei Drittel der Bischöfe haben sich mit ihrer Ja-Stimme für strukturelle Reformen starkgemacht.

Was ist mit der Frauenfrage?

Hier ist noch nichts entschieden. Der synodale Weg strebt die Zulassung von Frauen zu Weiheämtern an. Ob alles, was jetzt für die zweite Lesung vorbereitet werden kann, am Ende die nötigen Mehrheiten findet, ist offen. Die Ausgangslage mit drei unterschiedlichen Dokumenten gibt einen gewissen Spielraum für differenzierte Lösungen, sodass am Ende nicht bloss «alles oder nichts» möglich ist.

Welche Impulse aus Frankfurt liessen sich in der Schweiz umsetzen?

Ich denke an den Handlungstext zu Segensfeiern für Paare, die sich lieben. Diese Segensfeiern betreffen übrigens nicht nur Homosexuelle, sondern alle Menschen, die nicht vor den Traualtar treten dürfen oder wollen. Wir könnten auch in der Schweiz offizielle liturgische Formen hierzu erarbeiten. Auch bei der Frage nach der Beauf-



Rund 215 Katholik*innen debattierten in Frankfurt am Main. Bild: Max von Lachner

Reformfreudige Kirche

Die Synodalversammlung in Frankfurt debattierte über eine moderne Sexualmoral, eine Neubewertung von Homosexualität, die Öffnung des Weiheamts für Frauen und die Lockerung des Pflichtzölibats. Die Texte wurden per Abstimmung zur weiteren Bearbeitung angenommen. Definitiv verabschiedet wurde ein Text zum Umgang mit Macht. Zur Vollversammlung gehören alle 69 Bischöfe, 69 Mitglieder des Zentralkomitees der deutschen Katholik*innen (also Nichtkleriker*innen) und 92 weitere Vertreter*innen. Für die Beschlüsse ist eine Zweidrittelmehrheit der Bischöfe nötig. Sie sind für die Weltkirche nicht verbindlich, können aber eine Signalfunktion für andere lehramtliche Instanzen haben. Die vierte Vollversammlung ist im September. synodalerweg.de

tragung oder nach dem Entzug der «Missio» für Seelsorgende, die sich zu einer kirchenrechtlich «irregulären» Lebensform bekennen, haben wir einen mit Deutschland teilweise vergleichbaren Handlungsbedarf.

Gibt es weitere Beispiele?

Als Konkretisierung des Themas «Macht und Gewaltenteilung» wurde ein Text zur Mitwirkung des Volkes Gottes bei den Bischofswahlen verabschiedet. Er ist so verfasst, dass Veränderungen möglich sind, ohne das Konkordat oder das Kirchenrecht ändern zu müssen, damit die Umsetzung vor Ort direkt angegangen werden kann. Das Thema könnten wir auch in der Schweiz wieder anpacken. Die Synode 72 hatte sich dafür ausgesprochen und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz liess dazu schon während der Krise im Bistum Chur unter Wolfgang Haas einen Expert*innenbericht erstellen. Darauf könnten wir zurückgreifen.

Raphael Rauch/kath.ch (gekürzt)

Devotionalien entsorgen

Was tun mit Omas Rosenkranz?

Darf man ein Kruzifix in den Abfall werfen? Viele Menschen scheuen das. Doch was tun, wenn man christliche Gegenstände erbt, zu denen man selber keinen Bezug hat? Fachleute und Luzerner Seelsorgende geben Anregungen.

Wenn gläubige Menschen sterben, hinterlassen sie oft Gegenstände, die für ihr Glaubensleben wichtig waren: einen Rosenkranz, ein Kreuz, ein Gesangbuch oder Statuen. Die Erb*innen können damit nicht immer etwas anfangen, weil sie nicht gläubig sind oder anders praktizieren. Was also können sie damit tun?

Das Kirchenrecht gibt lediglich Hinweise, wie mit «heiligen Gegenständen» zu verfahren sei, die «durch Weihung oder Segnung für den Gottesdienst bestimmt sind». Diese seien nämlich «ehrfürchtig zu behandeln und dürfen nicht zu profanem oder ihnen fremdem Gebrauch verwendet werden», heisst es in Absatz 1171 des CIC. Als solche Gegenstände gelten etwa liturgische Gefässe wie Kelch und Monstranz, nicht jedoch der Rosenkranz der Grossmutter.

Dieser könnte, ähnlich wie nicht mehr verwendete Kirchen, durchaus auch eine profane Verwendung finden, solange diese «nicht unwürdig» sei, schreibt Monika Tollkühn, Kirchenrechtlerin an der Universität Luzern. Der Rosenkranz kann also beispielsweise als Schmuck getragen werden.

Abschied nehmen

Wenn man ihn jedoch entsorgen möchte, so stellt sich die Frage, wie das würdig geschehen kann. Pius Troxler, Pastoralraumleiter Unteres Entlebuch, rät dazu, zuerst von den Gegenständen Abschied zu nehmen,



Ein Gespräch noch zu Lebzeiten kann klären, was nach Omas Tod mit ihrem Rosenkranz geschehen soll.

Bild: pixabay/Myriams-Fotos

zum Beispiel mit einem Gebet. Wenn die Erbstücke aus natürlichen Materialien sind, raten die befragten Seelsorger*innen zu Verbrennen oder Begraben: «Holzkreuze können zum Beispiel ins Osterfeuer wandern», sagt David Rüeeggger, Pastoralraumleiter Emmen-Rothenburg. Eugénie Lang, Seelsorgerin in der Luzerner Pfarrei St. Karl, schlägt vor, Rosenkränze oder kleinere Kreuze zu vergraben. Laut Gunda Brüske, Leiterin des Liturgischen Instituts in Freiburg, können solche Gegenstände auch der verstorbenen Person ins Grab mitgegeben werden.

Ihr Kollege Peter Spichtig, Dominikaner, gibt zu bedenken, dass neue Ideen gefragt sind, wenn das Material die obigen Vorschläge nicht zulässt. Er regt an, im Pfarreizentrum eine «Devotionalien-Klappe» einzurichten. Die dort deponierten Gegenstände könnten neu zugezogenen Pfarreimitgliedern oder Migrant*innen zugänglich gemacht werden. Da-

durch ergäbe sich «eine gewisse Kontinuität im Gebet», so Spichtig. Alternativ könnten Rosenkranz oder Kruzifix im Religionsunterricht thematisiert und ältere Kinder «angeregt werden, einen bereits «bebeteten» Gegenstand zu empfangen und weiter zu hegen».

«Wir entsorgen sie achtsam»

Tatsächlich werden überzählige Devotionalien bereits in Pfarreien und Klöstern gebracht, wie alle Befragten bestätigen. «Wir entsorgen sie achtsam», sagt Willi Anderau, der dem Kapuzinerkloster Wesemlin in Luzern vorsteht. «Die Gegenstände verdienen einen gewissen Respekt und doch müssen sie zum Schluss den Weg aller irdischen Dinge gehen: Sie werden der Natur zurückgegeben.» Konkret schlägt er vor, sie in ein Papier einzuwickeln oder «in einer Schachtel so diskret in den Abfallcontainer legen, dass sie nicht offensichtlich sichtbar auf dem übrigen Müll zu liegen kommen».

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

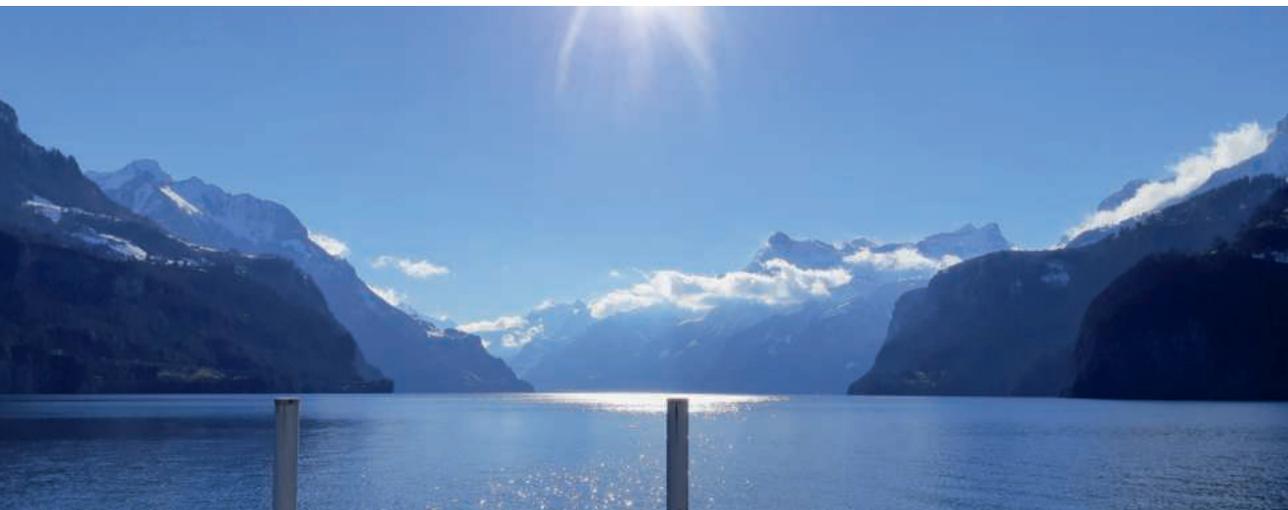
Redaktion: Mathias Gut (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Blick vom Quai in Brunnen auf den Urnersee | Bild: Sylvia Stam

.....
Ich glaube an Gott, so wie ein Blinder
an die Sonne glaubt. Nicht weil er sie sieht,
sondern weil er sie fühlt.

Phil Bosmans (1922–2012), belgischer Ordensmann und Autor
.....